



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Stellungnahme**

zum

### **Postulat**

### **Nr. 139 2010/2012**

von Luzia Mumenthaler-Stofer  
namens der SP/JUSO-Fraktion  
vom 14. Januar 2011  
(StB 560 vom 22. Juni 2011)

**Wurde anlässlich der  
22. Ratssitzung vom  
22. September 2011  
teilweise überwiesen**

### **S-Bahn-Haltestelle Schiff, Reussbühl**

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Im Postulat wird gefordert, dass der Stadtrat die Machbarkeit einer S-Bahn-Haltestelle Schiff prüft. Die Postulantin begründet diesen Antrag mit dem hohen Nutzen für die Bevölkerung im Stadtteil Reussbühl und den häufigen Verspätungen des strassengebundenen öffentlichen Verkehrs wegen Stau auf der Luzernerstrasse/Hauptstrasse zwischen Kreuzstutz und dem Seetalplatz.

Die Förderung des öffentlichen Verkehrs ist seit Jahren erklärtes Ziel des Stadtrates. Im Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität vom 1. Oktober 2010 wird die Strategie zur Förderung des ÖV, des Fuss- und Veloverkehrs festgehalten. Die Stadt setzt sich ein für attraktive Transportketten sowie für höchstmögliche zeitliche und örtliche Verfügbarkeit des öffentlichen Verkehrs für den Pendel-, Einkaufs- und Freizeitverkehr. Der öffentliche Verkehr wird im Strassenraum konsequent priorisiert.

Die häufigen Verspätungen des öffentlichen Busverkehrs auf der Hauptstrasse in Reussbühl relativieren das an sich sehr gute ÖV-Angebot. So verkehren neben der Trolleybuslinie 2 (Luzern–Sprengi) auch die Buslinien 53 (Luzern–Emmen) und 13 (Luzern–Littau–Emmenbrücke–Rothenburg) in Reussbühl. Gemäss den Auswertungen der Verlustzeiten der vbl gehört der Abschnitt zwischen den Haltestellen Zollhaus und Frohburg zu den neuralgischen Punkten im Busnetz. Eine deutliche Entlastung wird sich erst mit dem Ausbau des Seetalplatzes einstellen (2013 bis 2016). Für den öffentlichen Verkehr sind in diesem Zusammenhang erhebliche Infrastrukturmassnahmen vorgesehen. Dies beinhaltet einen Busstreifen zwischen Frohburg und Bahnhof Emmenbrücke sowie verschiedene Busbevorzugungsmassnahmen im ganzen Korridor zwischen Reussbühl und Rothenburg.

Einen zusätzlichen S-Bahn-Halt im Stadtteil Reussbühl würde der Stadtrat begrüssen. Dadurch könnte die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs deutlich gesteigert werden, und die

Bevölkerung von Reussbühl könnte von einer Bahnerschliessung profitieren. Der Stadtrat ist der Meinung, dass eine solche S-Bahn-Haltestelle erfolgversprechend ist, da beispielsweise bei der Stadtbahn Zug ähnliche Verhältnisse vorherrschen (Siedlungsdichte, Anzahl Züge und Haltestellenabstände). Eine S-Bahn-Haltestelle Schiff führt aber zu einer Fahrzeitverlängerung zwischen Emmenbrücke und Luzern und somit zu Konflikten im Fahrplan und in der Zugfolge. Für einen zusätzlichen Halt genügt die heutige Infrastruktur bei den beiden S-Bahn-Linien S18 (Luzern–Sursee) und S9 (Luzern–Hochdorf) nicht mehr. Auf der doppelspurigen Zufahrt zum Bahnhof Luzern ist die Leistungsgrenze erreicht. Voraussetzung für die Einführung einer S-Bahn-Haltestelle Schiff ist die Realisierung des Tiefbahnhofs, für den bereits ein Vorprojekt vorliegt. Ohne Ausbau der Kapazitäten sind generell keine grösseren Angebotsverbesserungen mehr möglich. Aus diesem Grund ist das Projekt Tiefbahnhof für die Stadt Luzern sowie für die Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden unabdingbar. Der Tiefbahnhof ermöglicht eine optimale Anbindung an den Metropolitanraum Zürich und einen nachfragegerechten Ausbau der regionalen und nationalen Verbindungen. Er ist für die längerfristige Entwicklung der Zentralschweiz von zentraler Bedeutung.

Seit dem 1. Januar 2010 ist der Verkehrsverbund Luzern zuständig für die Festsetzung des Angebots für den öffentlichen Personenverkehr und die Durchführung des kantonalen Fahrplanverfahrens. Die Stadt Luzern tritt somit für einen entsprechenden Leistungsausbau im Schienenverkehr als Antragstellerin beim Verkehrsverbund auf. In der Stellungnahme des Verkehrsverbundes Luzern auf das Anliegen einer zusätzlichen S-Bahn-Haltestelle spricht dieser sich nicht grundsätzlich gegen zusätzliche S-Bahn-Haltestellen zwischen Emmenbrücke und Luzern aus. Aufgrund der oben beschriebenen Kapazitätsengpässe sind diese jedoch aktuell nicht möglich. Der Verkehrsverbund ist der Meinung, dass bei veränderten Rahmenbedingungen (z. B. Tiefbahnhof o. a.) die Situation neu beurteilt werden muss. Die richtige Lage, die betriebliche und infrastrukturelle Machbarkeit sowie die Potenzialabschätzung einer solchen Haltestelle sollen dann im Detail abgeklärt und beurteilt werden.

Es ist nicht Aufgabe des Stadtrats, die Machbarkeit dieser S-Bahn-Haltestelle zu prüfen. Der Stadtrat unterstützt aber die Haltung des Verkehrsverbundes und wird sich im Rahmen von Vernehmlassungen des Verkehrsverbundes Luzern zur Weiterentwicklung des S-Bahn-Netzes für die Prüfung von zusätzlichen S-Bahn-Haltestellen zwischen Emmenbrücke und Luzern einsetzen.

**In diesem Sinne nimmt der Stadtrat das Postulat teilweise entgegen.**

Stadtrat von Luzern

